

Biologisierung – ein Begriff mit vielen Gesichtern



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Zweifelsohne zählt der Begriff der „Biologisierung“ momentan zu den am häufigsten verwendeten in der zahnärztlichen Implantologie und ist seit vielen Jahren ein fester inhaltlicher Bestandteil von oralchirurgisch ausgerichteten Kongressen. Bemerkenswert ist, dass dieser Begriff bereits seit Jahrzehnten in der Implantologie verwendet wird, die Bedeutung, die damit assoziiert wird, sich jedoch stetig verändert hat. Darin liegt wohl auch der Grund, dass viele Kolleginnen und Kollegen oftmals nicht immer sofort nachvollziehen können, was genau mit „Biologisierung“ gemeint ist. Zunächst wurde dieser Begriff überwiegend im Zusammenhang mit Implantatoberflächen erwähnt, wobei versucht wurde, durch verschiedene Modifikationen die Einheitszeit der Implantate zu verringern. Im weiteren Verlauf rückten hier verschiedene Biomaterialien und Techniken in den Vordergrund, die für die Knochen- und Weichgeweberegeneration verwendet wurden. Sogar die Auswahl des Implantatmaterials – insbesondere Keramik gegenüber Titan – wurde von einigen Protagonisten im Rahmen dieser Diskussion thematisiert. Aktuell geht es bei der Biologisierung hauptsächlich um sogenannte „Biologics“, also um überwiegend natürliche Arzneistoffe, welche die Wundheilungsprozesse nach oralchirurgisch-implantologischen Eingriffen positiv beeinflussen können. Wissenschaftlich und klinisch sind in dieser Diskussion nicht nur wundheilungsanregende Substanzen wie beispielsweise Blutkonzentrate, Schmelz-Matrix-Proteine und Hyaluronsäure von Bedeutung, sondern auch Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, die ebenfalls am Heilungsprozess beteiligt sind. Insbesondere ein Vitamin-D-Mangel als möglicher Co-Faktor von Implantatmisserfolgen wird momentan diskutiert. Die Industrie reagiert auf diese „Interpretationsbreite“ des Begriffs mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Produkten, die den Anwendern die klinische Behandlung erleichtern sollen. Jedoch dürfen wir niemals vergessen, dass jeder zahnmedizinische/implantologische Eingriff „biologisch“ ist und dass weniger die angebotenen Produkte, sondern vielmehr wir Kliniker entscheidend für den Erfolg einer chirurgischen Behandlung sind!

Mit kollegialen Grüßen
Ihr Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling

Infos zum
Autor



**Priv.-Doz. Dr. habil.
Dr. med. dent. Stefan Röhling**
Vorstandsmitglied der Deutschen
Gesellschaft für Zahnärztliche
Implantologie e.V.